



WELT & HANDEL

Was es uns wert ist ...

Geht durch ehrenamtliche Arbeit im Weltladen die Wertschätzung der Produkte verloren? Wie können Weltläden überleben, wenn immer weniger Menschen ehrenamtlich mitarbeiten wollen?

INHALT

- 01 **TITELTHEMA:**
WAS ES UNS WERT IST ...
- 04 Soll fair steuerfrei sein?
- 04 Anziehungspunkt
 des Fairen Handels
- 05 Keramik und Krippen
- 05 Dachverband beschließt
 neue Strategie
- 06 Neuer TransFair-Aufsichtsrat
 gewählt
- 07 Commons und Buen vivir
- 07 Fairer Frühstart im
 Deutschen Bundestag
- 08 Material & Medien
- 08 Termine

Die Zukunft der Weltläden hängt auch davon ab, wie sich die Struktur des Fairen Handels hinsichtlich der ehrenamtlichen Arbeit entwickelt. Eine Diskussion, die schon oft angefangen, aber nie zu Ende gedacht wurde. Ein Appell einiger Weltläden hat sie nun erneut entfacht. Auch mehrere Workshops haben zu dem Thema stattgefunden. Doch was ist der Hintergrund?

Zunächst einmal ist klar, dass der Faire Handel mit Weltläden und Aktionsgruppen von Beginn an auf ehrenamtliche Strukturen gesetzt hat. Da jedoch zunächst einmal die Bildungsarbeit im Vordergrund stand und weniger der Verkauf von Produkten, war die Situation eine völlig andere. Erst mit zunehmendem Verkauf, größer und professioneller werdenden Läden, Einrichtungen, Produkten und Kassensystemen nahm der Faire Handel Fahrt auf – unterstützt durch die ehrenamtliche Arbeit.

„Die Arbeit im Weltladen ist heute eine attraktive Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren: Sie bietet sinnvolle und

sinnliche Tätigkeiten, neue Bekanntschaften und Kompetenzen. Die Motivation für ein Engagement kann sehr unterschiedlich sein: Während junge Menschen Erfahrungen für das Berufsleben sammeln wollen, stehen für ältere Menschen die sozialen Kontakte im Vordergrund. Weltläden bieten für Männer und Frauen aller Altersstufen interessante Betätigungsfelder: Ob Einkauf, Ladendienst, Dekoration, Buchhaltung, Homepage, Öffentlichkeitsarbeit oder Bildungsarbeit – die Auswahl ist groß. Wichtig ist Art, Umfang und Dauer der Tätigkeit klar zu definieren, damit jeder und jede seinen Platz im Team finden kann.“ – heißt es bei der GEPA zum Thema Weltladen-Gründung. Und das stimmt ja auch – Ehrenamt in Weltläden und Aktionsgruppen ist grundsätzlich gut.

Gleichzeitig überfordern die heutigen Ansprüche aber auch manche Mitarbeiter*innen – sie gleichen der eierlegenden Wollmilchsau, denn sie müssen alles können. Im konventionellen Einzel-

Fortsetzung auf Seite 2



Foto: MISEREOR

handel gibt es für jede Produktgruppe Expert*innen, die Weltläden bieten viele Produktgruppen gleichzeitig an, über die jede*r Mitarbeiter*in detailliert Bescheid wissen muss.

Edith Bruckwilder von der Eine-Welt-Gruppe Dinslaken fragt sich: „Wie kann ich unseren Weltladen sicher in die Zukunft führen, wenn wir nicht in der Lage sind, ihn hauptamtlich zu führen? Es werden auf Dauer nicht mehr so viele freiwillige Mitarbeiter*innen da sein, deshalb muss dringend etwas Neues entstehen, das die Weltläden zukunftsfähig macht. Ich bin mir noch nicht sicher, was genau das sein kann, aber die Diskussion muss jetzt geführt werden.“ Edith Bruckwilder war im Juni auf den Weltladen-Fachtagen in Bad Hersfeld, hat dort den Workshop „Wunschtraum Fachgeschäft“ mitgemacht und konnte sich in der Debatte

Impressum

HERAUSGEBER
Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e. V. (æej)
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e.V.
www.misereor.de

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)
Internet: www.bdkj.de

Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk
»Die Sternsinger« e.V.
www.sternsinger.de

REDAKTION
verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-
Kirchhellen, Telefon 02045 408465,
redaktion@weltundhandel.de
www.weltundhandel.de

VERLAG
Verlag Haus Altenberg GmbH
Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düs-
seldorf, Telefon: 0211/4693-117,
Telefax: 0211/4693-172
Aboverwaltung:
abo@jugendhaus-duesseldorf.de

LAYOUT
unikat Werbeagentur GmbH
www.unikat.net

SATZ
Thorsten Kraemer
www.grafik-kraemer.de

DRUCK
MVG Medienproduktion
und Vertriebsgesellschaft mbH
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück
Titelfoto: Weltläden Köln

Guten Morgen, Welt!

Der Sommer ist da! Ein stabiles Hoch verspricht im gesamten Land sonniges und warmes Wetter. Mit diesen Aussichten schreibe ich gerne das Editorial der letzten Ausgabe von Welt&Handel vor der Sommerpause!

Freiwilliges Engagement im Fairen Handel lautet das Schwerpunktthema. Der Faire Handel in Deutschland basiert auf der Freiwilligkeit der Mitarbeitenden. Doch immer häufiger kommen Weltläden an ihre Grenzen – ein Kreislauf entsteht, weil nicht genug umgesetzt werden kann, um in höhere Rabattstufen zu gelangen, was wiederum dazu führt, dass weniger Ertrag erzielt wird. Aber ist es nicht auch das Besondere am Fairen Handel, das er auf einem breiten gesellschaftlichen Engagement basiert? Die Diskussion zu diesem Thema ist offensichtlich in vollem Gange – wir möchten Sie einladen, einzusteigen und mit zu diskutieren. Was brauchen Sie für

Ihren Weltladen oder Ihre Aktionsgruppe?

Ein kurzer Rückblick auf die Weltladen-Tage in Bad Hersfeld sowie Infos zur neuen Strategie des Weltladen-Dachverbandes finden Sie ebenso wie die Vorschau auf die Dortmunder Messe Fair-Friends.

Wir erscheinen mit der Ausgabe 7 Anfang September. Bleibt mir, Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Ferien zu wünschen.

Viel Spaß bei der Lektüre

Ihre
Gundis Jansen-Garz



Foto: privat

*„Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in den Weltläden wäre vieles nicht möglich. Sie leisten schließlich viel mehr, als ein Supermarkt, oder haben Sie schon mal Schulklassen im Discounter angetroffen, die sich über den Fairen Handel informieren? Filialisten sitzen auch nicht in Gremien für Fairtrade Towns!“*

Lucie-Maria Rodemann

wiederfinden. „Der Faire Handel gleicht einer Pyramide – Importorganisationen, Netzwerke, Bildungsverbände, Trägergesellschaften – alle werden bezahlt, nur die Menschen in den Läden nicht! Das geht auf Dauer nicht gut!“

Auch Claudia Greifenhahn, hauptamtliche Geschäftsführerin des Ladencafé AHA in Dresden meint: „Aus meiner Sicht muss der Wert der Produkte neu definiert werden. Ökonomisch betrachtet besteht der Wert aus der gesamten Wertschöpfungskette, in die auch das letzte Glied einberechnet werden muss. Und wenn man das letzte Glied nun ehrenamtlich vorsieht, dann betrachtet man den Wert nicht ökonomisch.“ Da kommt dann auch das für viele leidige Thema „Margen und Rabatte“ ins Spiel.

Das Ehrenamt im Fairen Handel zu verpönen ist überhaupt nicht angedacht. Schließlich gibt es über die Ladendiensste noch viele andere Möglichkeiten des Engagements. Petra Schürmann vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“: „Die kleineren Weltläden und Aktionsgruppen in eher dörflichen Strukturen arbeiten ja völlig anders als ein städtischer Weltla-

den. Ebenso denke ich an die steigende Zahl von Schulklassen und Schülerfirmen, die sich natürlich auch ehrenamtlich für den Fairen Handel engagieren.“ Da geht es weniger um Wirtschaftlichkeit, als um Bildungsarbeit. Der Faire Handel bietet die Möglichkeit, Unterrichtsinhalte praktisch und projektorientiert umzusetzen. Für Lucie-Maria Rodemann vom Agenda-Büro Dinslaken ist noch ein weiterer Aspekt in diesem Zusammenhang wichtig: „Für uns in den Netzwerken und Gemeinden geht es gar nicht ohne die Ehrenamtlichen aus den Weltläden – wir brauchen sie für unsere Bildungsarbeit. Natürlich sehen wir die Problematik des Ladens, die Bildungssäule muss hingegen weiterhin ehrenamtlich geführt werden.“

Was also tun? Der Workshop in Bad Hersfeld hat jedenfalls dazu geführt, dass nun ein Runder Tisch gegründet wird, bei dem Vertreter*innen

„Es ist nicht gerecht, dass Supermärkte, Bio-Supermärkte und Verbrauchergemeinschaften automatisch in die höchsten Rabattstufen fallen, nur weil sie aufgrund ihrer Größe viel auf einmal abnehmen. Für Weltläden bedeutet das einen Teufelskreis, denn mit niedrigen Rabatten ist das Produkt teurer und wird weniger gekauft, was dazu führt, dass die Rabattstufen nicht erhöht werden können. Daran gehen die Läden kaputt. Sie sind nicht konkurrenzfähig zum konventionellen Einzelhandel und schon gar nicht zu den Supermärkten.“

Claudia Greifenhahn

aus Weltläden, des Weltladen-Dachverbandes, der Fairtriebszentren und Fair-Handels-Beratung gemeinsam erarbeiten, wie Verbesserungen umgesetzt werden können. Insbesondere geht es darum, Möglichkeiten zu finden, Weltläden mit Hauptamtlichen professionell und wirtschaftlich zu führen und dabei die Vielfalt der Weltläden zu akzeptieren und wertzuschätzen.

Es geht um konstruktive Dialoge, um den Fairen Handel sicher in die Zukunft zu führen – mit hauptamtlich Mitwirkenden und gerne auch ehrenamtlich, wer mag.

Gundis Jansen-Garz

„Und dann sollen noch Gelder aus Landes- oder EU-Mitteln beantragt werden – dazu braucht es aber eine Vollzeitstelle allein für das Ausfüllen der Formulare. Kein Wunder, dass kaum ein Weltladen die Gelder abrufen.“

Edith Bruckwilder



Foto: Weltladen-Dachverband

Aufruf!

Wie sehen Sie die aktuelle Diskussion? Wird in Ihrer Gruppe, Ihrem Weltladen auch darüber gesprochen? Haben Sie Lösungsvorschläge? Wir möchten gerne eine breite Diskussion anregen und in den folgenden Ausgaben weitere Stellungnahmen und Ideen dazu veröffentlichen. Schreiben oder mailen Sie uns!

Soll fair steuerfrei sein?

Die Idee einer Förderung fairen Kaffeekonsums durch steuerliche Anreize ist nicht neu. Sie hat jedoch durch einen entsprechenden Vorstoß von Bundesentwicklungsminister Gerd Müller Anfang April 2018 an politischer Aktualität gewonnen.

Eine Podiumsdiskussion vom Forum Fairer Handel und TransFair zu dieser Frage hat Ende Juni in Berlin stattgefunden. Es diskutierten Prof. Dr. Bachmann (Rat für nachhaltige Entwicklung), Albert Darboven (J.J.Darboven GmbH & Co. KG), Johannes Grün (Brot für die Welt) mit den Veranstaltern. „Die Aussetzung der Kaffeesteuer für fair gehandelten Kaffee bietet eine gute Möglichkeit, jene Unternehmen zu entlasten, die die wahren sozialen und ökologischen Kosten von Kaffee bereits in ihr Produkt einpreisen, anstatt die Allgemeinheit dafür aufkommen zu lassen“, so Manuel Blendin, Geschäftsführer des Forum Fairer Handel. Auch Albert Darboven und Prof. Dr. Bachmann sprachen sich für die Steuerbefreiung aus. Lediglich Johannes Grün gab zu



bedenken: „Es gibt keinen gesetzlichen Standard für ‚fair‘. Wenn die zugrunde gelegten Kriterien für eine Zertifizierung nicht hoch sind, wird die entwicklungspolitische Wirkung nicht erzielt“. Ein Hinweis, der nicht unbegründet ist, denn wer entscheidet letztendlich, was fair ist und was nicht? Trittbrettfahrern und Fair-Light Produkten könnten so in den Genuss der Steuerbefreiung kommen, ohne ernsthafte Bemühungen zu unternehmen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kaffeeproduzent*innen zu verbessern. Deshalb haben die Veranstalter den Vorstoß des Bundesministers zwar grundsätzlich begrüßt, aber auch konkrete Forderungen formuliert. „Es sollten nur Unternehmen entlastet werden, die sich zur Einhaltung hoher

sozialer Standards, beispielsweise der Zahlung definierter fairer Preise, Vorfinanzierung und einer externen Überprüfung verpflichten“, fasste Manuel Blendin ein Kernanliegen des Forums Fairer Handel zusammen. „Die Regelung sollte so gestaltet sein, dass vor allem die Kleinbäuer*innen und deren Familien durch höhere Einnahmen davon profitieren“, betonte Claudia Brück im Namen von TransFair. Wobei die Verpflichtung zur Vorfinanzierung nicht in den Fairtrade-Kriterien verankert ist. „Die Händler müssen jedoch eine Vorfinanzierung leisten, wenn die Produzent*innen sie nicht ablehnen“, erklärt Manuel Blendin.

Gundis Jansen-Garz, Quelle: FFH

Anziehungspunkt des Fairen Handels

Die Weltladen-Fachtage waren auch in diesem Jahr ein Anziehungspunkt für die Fairhandelsbewegung. Der Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes, Steffen Weber, zog ein sehr positives Fazit der diesjährigen Fachtage: „Die Fachtage sind für den Weltladen-Dachverband der Höhepunkt des Jahres, bei dem wir wie bei keiner anderen Veranstaltung mit Weltläden und anderen Fair-Handels-Akteuren in einen intensiven Austausch kommen.“

Es ist sehr erfreulich zu sehen, wieviel Aufbruchsstimmung und Energie vorhanden ist, um gemeinsam für mehr Gerechtigkeit im Welthandel zu arbeiten.“ Das Fortbildungsprogramm war mit 250



Teilnehmenden restlos ausgebucht und reichte von neuen Entwicklungen bei Fairtrade über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Handelspartner bis hin zu ganz praktischen Fragen wie dem besten Versicherungsschutz für Weltläden. Die Zahl der Aussteller der Fachmesse wuchs auf 60 Lieferanten und Dienstleister, die sich auf zwei

Ebenen in der Schilde-Halle verteilten. „Einer der beeindruckenden Momente für mich war der Blick von der Galerie während der Eröffnungsrede. Die Atmosphäre auf der Messe ist auch im zweiten Jahr wieder überwältigend gewesen“, so die Messeverantwortliche Sarah Kreuzberg.

Christoph Albuschkat, Weltladen-Dachverband

Keramik und Krippen

Der aktuelle Herbst-Winter-Katalog der GEPA ist soeben erschienen und es fällt auf, dass neben neuen Kollektionen mit Haushaltswaren, Kerzen und Dekoartikeln viel Keramik dabei ist und auch wieder einige Krippen. „Das Herzstück sind dabei die neuen Produkte, die sich gut in das Gesamtsortiment einfügen.“



Foto: GEPA

Auf vielfachen Kundenwunsch wird auch in 2018 wieder ein kleines Weihnachtssortiment mit Krippen und Dekoration an“, heißt es im Vorwort. Es sei immer wieder schön zu sehen, wie unterschiedliche kulturelle Welten in einem Produkt vereint werden. Das ist erfreulich, denn die Krippen sind in vielen Weltläden in der Vorweihnachtszeit ein Verkaufshit. Die neue Keramik-Serie wird in drei Kollektionen unterteilt: SI-ENNA ist der Türöffner in den Herbst, dicht gefolgt von GLORIE für die win-

terlichen Tage und das Weihnachtsfest und ESPRIT zum Start in das neue Jahr. Für jede der drei Kollektionen steht eine Farbvariante. Die Keramik wurde für die GEPA von der Designerin Valeria Santagati Juraschek entworfen und von Sang Arun in Thailand produziert. Bei Sang Arun spielen Frauen eine wichtige Rolle vom Design bis zur Herstellung. Die Keramikwerkstatt Sang Arun wird von Frauen geleitet und auch in der Produktion sind sie sehr präsent. Auch die neuen Pendelleuchten von Quazi

Design aus Swasiland bereichern das Sortiment. Ein starkes Team von kreativen Frauen fertigt Leuchten aus Pappmaché, die den Raum in goldenes Licht tauchen. Ökologie und Design gehen bei diesen Produkten eine wunderbare Verbindung ein: Aus gelesenen Zeitungen werden kunstvolle Leuchten. Und es sind so in Swasiland gute Jobs für Frauen entstanden, die meist alleinerziehend sind und das Einkommen für ihre Familie verdienen müssen.

Gundis Jansen-Garz

Dachverband beschließt neue Strategie

An der diesjährigen Mitgliederversammlung des Weltladen-Dachverbands nahmen rund 200 Mitarbeiter*innen aus Weltläden teil, die genau 100 stimmberechtigte Mitglieder vertraten. Ohne Gegenstimme befürworteten sie die neue Strategie für den Zeitraum bis 2023.

Mit neuen Angeboten und mehr Möglichkeiten der Beteiligung von Weltläden möchte der Weltladen-Dachverband neue Mitglieder gewinnen und die Bewegung stärken. Ebenso beschlossen wurde, die neue Regelung der WFTO, auch Produzentengruppen aus dem Norden in den Fairen Handel zu integrieren, in die Konvention der Weltläden zu übernehmen. Um eine einheitliche Außendarstellung zu erreichen, soll die Nutzung des gemeinsamen Logos weiterhin von den Mitgliedsweltläden angestrebt werden,



Foto: Weltladen-Dachverband

ist aber nicht mehr verpflichtend. Die Teilnahme an politischen Kampagnen soll ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Weltladen-Arbeit bleiben, aber jeder einzelne Weltladen soll in Zukunft

selbstbestimmt entscheiden, ob er der gemeinsamen Stimme durch eine Teilnahme stärkeres Gewicht verleihen kann und will oder nicht.

➔ www.weltladen.de

Neuer TransFair-Aufsichtsrat gewählt

Auf der TransFair-Mitgliederversammlung am 7. Juni 2018 in Köln haben die Mitgliedsorganisationen einen neuen ehrenamtlichen Aufsichtsrat gewählt.

Neu im siebenköpfigen Gremium sind Thilo Hoppe (Brot für die Welt), Matthias Lehnert (Oikocredit) und Klaus Piepel (Misereor). Wieder gewählt wurden Dr. Frank Eichinger (DPSG), Kai Falk (Handelsverband Deutschland), Marion Hammerl (Global Nature Fund) und Dr. Clemens Kienzler (BDKJ).

Verabschiedet aus der Aufsichtsrats-Tätigkeit haben sich der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Fuchs (Brot für die Welt), Norbert Dreßen (Misereor) und Dr. Florian Grohs (Oikocredit). Sie hatten sich nicht zur Wiederwahl aufgestellt. Herzliche begrüßt wurden bei der Versammlung auch die zwei neuen Mitgliedsorga-

nisationen FEMNET e.V. und Habitat for Humanity Deutschland. Seit 2015 wird TransFair e.V. von einem hauptamtlichen Vorstand und einem ehrenamtlichen Aufsichtsrat geleitet. Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den geschäftsführenden Vorstand. Aus Sicht beider Gremien hat sich die neue Struktur mit dem Aufsichtsrat als Kontrollorgan in den letzten drei Jahren bewährt. Für die Aufgaben im Aufsichtsrat sind besonders engagierte Persönlichkeiten aus der deutschen Handels- und NGO-Szene gesucht. Betriebswirtschaftliche Kompetenzen und Finanzexpertise sind ebenso von Nöten wie Erfahrungen aus dem Handel oder in den Bereichen der Ökologie und der Entwicklungszusammenarbeit.

Gundis Jansen-Garz



Von links: Thilo Hoppe, Frank Eichinger, Klaus Piepel, Marion Hammerl, Clemens Kienzler, Matthias Lehnert.

Drei Fragen an: Frank Eichinger

Frank Eichinger (DPSG) ist durch seine Tätigkeiten bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg und im Entwicklungspolitischen Ausschuss des BDKJ (EPA) zu TransFair gekommen und seit 2009 Teil des ehrenamtlichen Gremiums. Diverse Besuche bei Produzentenkooperativen im globalen Süden motivieren ihn, den Fairen Handel weiterhin strategisch weiterzuentwickeln.

Was macht der Aufsichtsrat?

Der Aufsichtsrat berät und beaufsichtigt den Vorstand und die Arbeit der Geschäftsstelle. Konkret gibt es Quartalsberichte, zwei bis drei Aufsichtsratssitzungen sowie Klausurtagungen. Darüber hinaus stehen

einzelne Aufsichtsratsmitglieder bei bestimmten Themen wie Finanzen, Internationales und Politik im engeren Austausch mit dem Vorstand.

Wie geht es dem Verein?

Glücklicherweise geht es dem Verein in den letzten Jahren sehr gut. Wir hatten in den letzten Jahren immer ein zweistelliges Wachstum bei den Fairtrade-Absätzen, entsprechend gut sieht es bei den Lizenzeinnahmen aus. Diese haben wir in den letzten Jahren verstärkt in den Südsupport und die Stärkung des internationalen Fairtrade-Systems investieren können sowie in ausgewählte Projekte die den Textilstandard.

Was sind die aktuellen Herausforderungen und was wollt ihr in den nächsten drei Jahren schaffen?

Wir beobachten, dass die Zuwächse in den letzten Jahren hauptsächlich vom Handel ausgegangen sind – was gut ist – und weniger von den Verbrauchern. Wir müssen hier also dran bleiben und machen das unter anderem erstmalig mit Kino- und Fernsehwerbung. Ich persönlich hoffe, dass wir es in den nächsten drei Jahren schaffen, stärker zum politischen Akteur zu werden, beim Thema öffentliche Beschaffung vorankommen und endlich so weit sind, dass man Kleidung nicht nur aus Fairtrade-Baumwolle kaufen kann, sondern auch solche, die nach dem Textilstandard produziert wurde.

Commons und Buen vivir

Wenn sich zwanzig Menschen im Alter von 19 bis 65 Jahren ein Wochenende mit der Frage beschäftigen, wie jede*r von uns diese Welt sozialer und ökologischer gestalten kann, entsteht viel Verbindendes, Neues und Mut machendes.

So auch vom 1. bis 3. Juni beim Seminar zum Thema „Anders wirtschaften und den Wandel gestalten“ in Thüringen. In einer Führung über das Gelände der Lebensgemeinschaft wurden die Bereiche sichtbar, wo solidarische Ökonomie gelebt wird, beispielsweise im Permakulturgarten, im Zusammenleben der 16 Bewohner*innen, in der Landwirtschaft oder dem selbstverwalteten Tagungshaus. Silke Helfrich, Autorin zahlreicher Fachbücher und Commons Aktivistin, stellte in einem Spiel den Gedanken der Commons (Gemeingüter) vor. Es eröffnen sich Handlungswege, wenn wir die „Spielregeln“ ändern – von einer Wirtschaftsordnung, die auf Konkurrenz, Ausbeutung und Macht beruht, zu einer Welt des Teilens, der Gemeinschaft und der Fairness. Dabei wurde



Foto: Birgit Keppler

deutlich, dass es hierfür in der Gesellschaft eine gemeinsame Kultur braucht, die auf Werte wie Selbstreflexion, Inklusion und Gemeinschaftsorientierung beruht. Im Anschluss stellten Josephine Koch und Evelyn Rosenberg Sanders (Ecuador) vom YASunidos Bündnis in ihrem Workshop den Ansatz des „Buen vivir“ (Gutes Leben) am Beispiel der Regenwaldinitiative in Ecuador vor. Schließlich wurde der Bogen vom Globalen Süden zurück zum eigenen Le-

bensumfeld gespannt. Zu guter Letzt ging es in einem World Café um Schritte zu einer Postwachstums-gesellschaft, Hürden und Strategien und die Frage, wie jede*r in seinem Umfeld zu einem ökologischen und sozialen Wandel beitragen kann. Das Seminar hat bei den Teilnehmenden viele neue Erkenntnisse und Einblicke ermöglicht und Mut gemacht, gemeinsam neue Wege zu einem sozial-ökologischen Wandel zu gehen.

Achim Franko, Weltladen-Dachverband

Fairer Frühstart im Deutschen Bundestag

Wie in den vergangenen Jahren auch, starteten Anfang Juni Mitglieder des Deutschen Bundestages und deren Vertreter*innen fair in den Tag. Das Forum Fairer Handel und der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Norbert Barthle, veranstalteten das erste faire parlamentarische Frühstück der Legislaturperiode. Ein politisches Anliegen der Fair-Handels-Bewegung betonte Steffen Reese beim fairen parlamentarischen Frühstück besonders: Es betrifft die langjährige Forderung des Forum Fairer Handel nach einer gesetzlichen menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht



Foto: Forum Fairer Handel

entlang globaler Lieferketten. Deutschland hat sich im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung dazu verpflichtet, weltweit für sozial- und umweltverträgliche Produktionsweisen

zu sorgen. Dafür bedarf es eines starken Schulterschlusses zwischen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und den Konsument*innen.

➔ www.forum-fairer-handel.de

El Puente hat eine neue Webseite



El Puente hat seine Webseite an sein neues Corporate Design angepasst. Das Besondere: Es gibt jetzt eine Rubrik speziell für Weltläden. Darin finden Weltladen-Mitarbeiter unter anderem eine Übersicht über die Regionalvertreiber und das Anmeldeformular für den Weltladen-Finder.

➔ www.el-puente.de/weltlaeden/fuer-weltlaeden/

Verstärkung gesucht

Die Fair-Handelszentrum Rheinland sucht eine*n Mitarbeiter*in im Bereich Einkauf, Verkauf und Lagerverwaltung in unbefristeter Stelle mit einem Arbeitsumfang von durchschnittlich 35 Stunden/Woche.

Zu den Aufgaben zählen die Verwaltung des kompletten Lebensmittelsortiments sowie des Lagers, die Sortimentsgestaltung sowie selbstständige Auftrags- und Bestellabwicklung im Bereich Lebensmittel sowie Verkauf, Kundenbetreuung und fachgerechte Beratung. Erwartet werden Bewerber*innen mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung und Berufserfahrung in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Lagerverwaltung.

➔ Nähere Infos unter info@rfz-rheinland.de

Welt & Handel • Postfach 32 06 20 • 40420 Düsseldorf • Deutsche Post AG • Postvertriebstück • Entgelt bezahlt • 43831

Fairer Handel auf der Hanse Sail

9. bis 12. August, Rostock

Zum ersten Mal sind Engagement Global und das Eine Welt Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern auf der Hanse Sail, die vom 9. bis 12. August in Rostock stattfindet, vertreten. Sie nutzen damit eine Veranstaltung, die jährlich viele Besucher*innen anzieht, um für ein besseres Verständnis globaler Zusammenhänge bei Produktion und Handel zu werben. Der Faire Handel ist ein Schwerpunkt ihrer Aktionen. Zum Mitmachen laden ein Glücksrad und Kontinente-Puzzles ein. Wer aus seiner alten Jeans noch etwas machen will, ist bei den Up-Cycling-Aktionen willkommen. Neben diesen spielerisch-kreativen Zugängen informieren Mitarbeiter*innen von Engagement Global gemeinsam mit regionalen Fachleuten auch zu Fördermöglichkeiten für developmentpolitisches Engagement. Eine Ausstellung des Weltladens Rostock macht anschaulich, was mit Fairem Handel verbessert werden kann. Der Stand von Engagement Global auf der Hanse Sail steht im Fair Trade-Bereich und ist jeden Tag von Messebeginn bis 20 Uhr besetzt. Das aktuelle Workshop-Angebot finden Sie ab Juli unter www.hansesail.com.

➔ www.hansesail.com



FAIR FRIENDS – Fachtag faire Beschaffung

6. September, Dortmund



Im Rahmen der Dortmunder Messe FAIR FRIENDS (6. bis 9. September) findet ein Fachtag zur fairen und nachhaltigen Beschaffung statt. Zielgruppe sind Beschaffer und Verantwortliche von Kommunen, Behörden, Institutionen und Kirchen, Einkäufer in Unternehmen sowie Unternehmen als Anbieter von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Anmeldungen zum Fachtag werden schon jetzt angenommen! E-Mail: beschaffung@fair-friends.de.

➔ www.fair-friends.de

Fehlerteufel

In Ausgabe 5.2018 wird im Beitrag „Fußballweltmeisterschaft und Fairer Handel“ wird Claudia Brück zitiert „... Außerdem haben die Bundesliga und die FiFa verboten, einen Fairtrade hergestellten Ball mit Siegel bei einem offiziellen Spiel zuzulassen.“ Das stimmt nicht ganz. Die in der Bundesliga verwendeten Fußbälle unterliegen dem Internationalen Matchball Standard (IMS). Diese Bälle können zwar grundsätzlich Fairtrade-zertifiziert sein, allerdings dürfen bei Bällen mit IMS-Siegel der FIFA keine anderen Siegel sichtbar auf dem Ball angebracht sein. Damit ist die Breitenwirkung des Fairtrade-Ansatzes massiv eingeschränkt.